

Vorwort.

„Der Herd einer Wohnstätte bildet schon seit alter Zeit den Mittelpunkt des Familienlebens, und die Entwicklung der Feuerungs-Anlagen des Hauses steht im engen Zusammenhange mit dem Kulturgrade der Bewohner“.

Dieser Gedanke leitete einen kurzen Vortrag über die „Salzburger Rauchhäuser und die bauliche Entwicklung der Feuerungs-Anlagen am Salzburger Bauernhause“ ein, welchen Vortrag der Verfasser die Ehre hatte, am Anthropologen-Congresse 1894 zu Innsbruck zu halten; und derselbe einleitende Gedanke soll auch an der Spitze dieser Arbeit sich befinden, welche eine erweiterte und bereicherte Behandlung obigen Vortragsthemas ist.

Zugleich aber soll in dieser Arbeit ein allgemeines, übersichtliches und fachmännisch bearbeitetes Bild des Salzburger Bauernhauses, ohne näheres Eingehen in rein konstruktive und architektonische Details skizziert werden.

Eine gründlichere Erörterung der Feuerungsanlagen, jener kulturhistorisch wichtigen Bauteile eines Hauses, setzt nämlich voraus, daß ein vollständig klares (wenn auch nicht detaillirtes) Bild der ganzen baulichen Anlage des Hauses vorhanden sei, und deshalb ist es unerläßlich vor Erörterung der Feuerungs-Anlagen selbst die bauliche Anlage des Hauses im Ganzen in Wort und Bild zu schildern.

Die kurze übersichtliche Skizzirung des Salzburgerhauses in seinen Varianten dürfte außerdem einem gewissen Leserkreise willkommen sein, umso mehr als das Interesse für die Hausforschung ein erhöhtes und mehr allgemeines geworden ist, seit die Aufgaben dieser Forschung auch von bautechnischen Vereinen aufgefaßt worden sind.*)

*) Obige Skizzirung dürfte speziell auch demjenigen Leserkreise, welcher der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde angehört, (in welchem Kreise ein besonders, erfreuliches Interesse der Hausforschung entgegengebracht wird), im Nachhange zu den aus dem Gebiete der Salzburger Hausforschung ihm bereits vorliegenden schätzenswerthen Arbeiten anderer Autoren nicht unwillkommen sein.

Die vorliegende Arbeit soll sich hierbei nur auf die Salzburger Bauernhäuser erstrecken, d. i. auf jene Bauernhäuser, wie sie das salzburgische Gebirgsland vor der Kette der hohen Tauern, dann das Vorland und der Salzachschlaggau in der Umgrenzung des einstigen Fürst-erzbisthums aus den letzten Jahrhunderten noch aufweisen.

Sie wird sich nach obigen Andeutungen gliedern in einen:

I^{ten} Allgemeinen Theil, in welchem zunächst der allgemeine Haustypus in seinen Varianten (dem eigentlichen Gebirgshause und dem Vorlandhause), hinsichtlich des Grundrisses des Wohnhauses, der Anordnung der Wirthschaftsräume (resp. der Hofanlage), dann hinsichtlich des Wesentlichsten im konstruktiven Aufbau und in der äußeren Ausbildung in übersichtlicher Weise kurz geschildert werden soll;

ferners in einem:

II^{ten} Theile, in welchem die bauliche Entwicklung der Feuerungs-Anlagen, zunächst im allgemeinen, sodann — an der Hand spezieller Beispiele — ineingehender Weise vorgeführt werden soll, womit gleichzeitig auch genauere Bilder der verschiedenen Ausgestaltungen des Hausbaues gegeben seien.

Solchermaßen dürfte die Lektüre des I. Theiles jenen Lesern genügen, welche nur ein allgemeines Bild des Gebirgs- und Vorlandhauses im Salzburgerischen zu erhalten wünschen; während im II. Theile jenem Lesepublikum Rechnung getragen ist, welches die Absicht hat, eingehender in dieses Gebiet der Hausforschung, resp. des Hausbaues, einzudringen.

Das reiche Materiale an konstruktiven und architektonischen Details konnte in dieser Arbeit (nach dem Zwecke derselben) im allgemeinen wohl nur berührt werden; und ist nur auf die Details der Feuerungs-Anlagen des Nähern eingegangen.

Die Veröffentlichung des gesammelten Materiales über andere konstruktive Details, sowie über die beachtenswerthe Holzarchitektur, — soweit dasselbe nicht bereits im Werke „Das Salzburger Gebirgshaus“ publicirt ist, sondern das „Vorlandhaus“ betrifft — muß eventuell Späterem vorbehalten bleiben.

